

Что может помочь при переводе медицинских текстов?

Куклина Мария Константиновна¹, Корнеева Лариса Ивановна²

^{1,2} Уральский федеральный университет имени первого Президента России

Б. Н. Ельцина, Екатеринбург, Россия

¹ m.k.kuklina@urfu.ru

² l.i.korneeva@urfu.ru

Аннотация. Целью данной работы является рассмотреть отличительные стороны медицинского языка, являющимися релевантными для переводчика. В чем заключается сложность перевода медицинских текстов и какие позиции могут оказать помощь медицинскому переводчику. В статье также представлен краткий обзор истории возникновения медицинского перевода и первых переводческих школ.

Ключевые слова: специальный перевод, перевод медицинских текстов, сложности перевода.

Übersetzung medizinischer Texte: Was kann dabei helfen?

Maria K. Kuklina¹, Larisa I. Korneeva²

^{1,2} Ural Federal University named after the First President of Russia

B. N. Yeltsin, Ekaterinburg, Russia

¹ m.k.kuklina@urfu.ru

² l.i.korneeva@urfu.ru

Zusammenfassung. Das Ziel dieses Artikels ist es, eigenartige Merkmale der medizinischen Sprache zu bestimmen, die für den Übersetzer relevant sein können.

Welche Besonderheiten der medizinischen Sprache können zusätzliche Schwierigkeiten bei der Übersetzung verursachen und welche Besonderheiten können bei der Übersetzung helfen. Der Artikel bietet auch einen kurzen Überblick über die Entstehungsgeschichte der medizinischen Übersetzung und der ersten Übersetzungsschulen.

Schlüsselwörter: Übersetzung von medizinischen Texten, Übersetzungsschwierigkeiten.

Die Übersetzungstätigkeit als eine der ältesten menschlichen Aktivitäten ermöglicht die Zusammenarbeit zwischen Ländern auf den verschiedensten Kommunikationsebenen, nimmt ihren festen Platz nicht im Dialog der Kulturen ein, und weckt das Interesse von vielerlehen Wissenschaftlern [1].

Medizinische Texte wurden noch zu Zeiten des antiken Griechenlands und des antiken Roms übersetzt. Schon damals existierten die ersten Übersetzungsschulen, zum Beispiel, in Bagdad, Toledo oder die Übersetzungsschule beim Kloster St. Gallen in der Schweiz. Dank diesen Übersetzungsschulen wurden grundsätzliche Regeln der Übersetzungslehre formuliert. Diese ersten Regeln bleiben bis heute für die Übersetzung von Texten aus verschiedenen thematischen Bereichen, sowie medizinischen, technischen, rechtswissenschaftlichen und anderen relevant [2].

Unter bekannten Übersetzern medizinischer Texte und Lehrern der Übersetzung in der damaligen Zeit ist der Name Hunayn Ibn Ishaq zu nennen. Hunayn Ibn Ishaq lebte in Bagdad, befasste sich mit der Geschichte und Medizin. Dank seinen Übersetzungen und wissenschaftlichen Texten verbreitete sich die griechische Medizin in der arabischen Welt. Einige von ihm geschriebene Sachbücher im Bereich der Medizin fanden im Mittelalter große Anerkennung. Eines der Prinzipien der medizinischen Übersetzung war die Übertragung nicht eines getrennten Wortes aus einer Sprache in eine andere, sondern die Übertragung der Bedeutung des gesamten Textes. Zusätzlich wurde die Übersetzung von Fachleuten gelesen und redigiert [3].

Ungeachtet dessen, dass die medizinische Übersetzung so eine lange Geschichte in ihrem Werden hat, ruft dieses Thema viele unbeantwortete Fragen noch bis heute aus.

Übersetzung medizinischer Texte gilt als eine der schwierigsten Übersetzungsarten. Diese Tatsache wird von folgenden Gründen bewiesen: spezifischer Charakter der Texte, es ist nicht zu vergessen, dass die zu übersetzenden Texte mit Leben und Gesundheit des Menschen eng verbunden sind. In diesem Zusammenhang erhöht sich der Grad der Verantwortung des Übersetzers um das Vielfache zum Vergleich mit Übersetzern aus anderen Themenbereichen. Medizinische Übersetzung stellt eine Integration von zwei Themenbereichen dar: dem übersetzungswissenschaftlichen Bereich und dem medizinischen Bereich, jeder von denen schon als eine Herkulesaufgabe auftritt. Die zwei Bereiche erfordern von Übersetzern tiefe Kenntnisse, Bienenfleiß, viel Zeit und Aufmerksamkeit.

Um einen medizinischen Text zu entziffern, muss man medizinische Sprache beherrschen. Was bedeutet dieser Begriff „medizinische Sprache“, was sind ihre Bestandteile? Jeder von uns ist mindestens einmal im Leben mit einem medizinischen Text zusammengestoßen, ungeachtet dessen, dass dieser Text in der Muttersprache zusammengefasst war, war es nicht so leicht den Sinn des Textes sofort zu verstehen. Nicht umsonst lernen alle Medizinstudenten die medizinische Sprache als ein obligatorisches Fach an der Universität. Fachbegriffe, Eponymen, Abkürzungen usw., die in Übermenge in medizinischen Texten vorhanden sind, treten als die größten Übersetzungsschwierigkeiten und erfordern viel Mühe und Einsatzfreudigkeit.

Es gibt aber in der medizinischen Sprache auch Positionen, die dem Übersetzer zu Hilfe kommen können, besonders am Anfang seines Berufsweges.

Welche Besonderheiten der medizinischen Sprache können diese Sprache für Übersetzer etwas attraktiver machen? Es gibt drei Hauptfaktoren, die günstige Bedingungen für den Übersetzungsprozess schaffen.

Der erste Faktor ist die so genannte Universalität und Gemeinsamkeit der Medizin unabhängig von der Sprache. Der menschliche Körper hat eine identische Struktur und besteht aus denselben Organen mit denselben Funktionen bei allen Menschen auf der ganzen Welt. Alle Menschen (es werden gesunde Menschen ohne Krankheiten / gesundheitliche Besonderheiten gemeint) haben immer zum Beispiel ein Herz, zwei

Lungen, zwei Nieren usw. Das Herz hat immer denselben Aufbau, ähnliche Größe und Eigenheiten. Daher haben Übersetzer medizinischer Texte eine viel geringere Wahrscheinlichkeit, sich solchen Problemen zu stellen, wie beispielsweise Übersetzer im rechtlichen oder politischen Bereich: Trotz der Universalität, die beispielsweise der Struktur des politischen Systems der westeuropäischen Länder charakteristisch ist, hat jeder Staat inhaltlich seine eigenen Merkmale, die der Übersetzer bei der Translation des Textes kennen und berücksichtigen muss. Die Universalität der Medizin kann in diesem Sinne den Übersetzungsprozess erheblich vereinfachen.

Der zweite Faktor ist die Verfügbarkeit von medizinischer Literatur. Gesundheit und Krankheit sind Themen, die eine Person immer beunruhigen und ständig unser Leben begleiten. Daher ist es nicht verwunderlich, dass es in diesem Bereich eine große Anzahl von Fachbüchern, Enzyklopädien, Zeitschriften und Zeitungen gibt. Darüber hinaus sind medizinische Fachkräfte leichter erreichbar, im Sinne, dass es mehrere Möglichkeiten gibt, mit ihnen in Kontakt zu treten (z. B. beim Arztbesuch; es gibt immer eine Menge von verschiedenen medizinischen Einrichtungen innerhalb einer Stadt, die offen sind; persönliche Kontakte usw.). Medizinische Fachkräfte können in diesem Fall Übersetzern als eine Quelle spezialisierter Informationen dienen. Diese Verfügbarkeit und offene Kontakte können wir nicht in allen wissenschaftlichen Bereichen beobachten, so, sieht die Situation mit der Kontaktaufnahme mit Fachkräften zum Beispiel in Physik, Atomindustrie, Raumfahrt, Ozeanographie und vielen anderen Bereichen anders aus.

Der dritte Faktor ist die lexikalische Äquivalenz der medizinischen Sprache in Bezug auf ihren griechisch-lateinischen Ursprung. Kenntnisse der lateinischen und griechischen Sprache als Grundlage der Medizin sowie der englischen Sprache, die die Entwicklung der medizinischen Sprache in Zukunft beeinflusst hat, kann als eine universelle Hilfe für einen Übersetzer fungieren. Wenn wir uns der universitären Übersetzungsausbildung zuwenden, werden wir sicherlich die obligatorischen Punkte in den Lehrplänen finden: Latein und Englisch [4, 5].

Konsequenterweise können diese Faktoren die Arbeit eines medizinischen Übersetzers erheblich erleichtern, gleichzeitig aber alle Schwierigkeiten einer

medizinischen Übersetzung nicht ausschließen. Man muss nicht vergessen, dass medizinische Übersetzung vom Übersetzer besondere Sorgfalt, erhöhte Aufmerksamkeit, sowie den unwiderstehlichen Wunsch, medizinische Texte zu übersetzen erfordert.

Список источников

1. Матушкина Е.Ю. Особенности обучения профессионально ориентированному переводу / Е. Ю. Матушкина // Устойчивое развитие науки и образования. - 2017. - № 4. - С. 184-187.

2. Прибыткова И. В. Европейские переводческие школы. [Электронный ресурс] — Режим доступа: URL: <https://moluch.ru/archive/296/67100/> (дата обращения: 19.02.2024)

3. Гавриленко Н.Н. История становления специального перевода Античность и Средневековье / Н. Н. Гавриленко // Вестник СВФУ. - 2019. - № 3 (71).

4. Clark R. Writing an editorial. In: Stuart, Mark C. (Hg.) The Complete Guide to Medical Writing // London [u.a.]: Pharmaceutical Press. - 2007. – P. 127-139.

5. González D. Student Assessment by Medical Specialists. In: Fischbach, Henry (Hg.). Translation and Medicine. American Translators Association Scholarly Monograph Series. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamin, 1998. – 259 p.

References

1. Matushkina E.Ju. Osobennosti obuchenija professional'no orientirovannomu perevodu / E. Ju. Matushkina // Ustojchivoe razvitie nauki i obrazovanija. - 2017. – Vol. 4. - P. 184-187.

2. Pribytkova I. V. Evropejskie perevodcheskie shkoly [Electronic resource] // URL: <https://moluch.ru/archive/296/67100/> (accessed: 19.02.2024)

3. Gavrilenko N.N. Istorija stanovlenija special'nogo perevoda Antichnost' i Srednevekov'e / N. N. Gavrilenko // Vestnik SVFU. - 2019. - Vol. 3 (71).

4. Clark R. Writing an editorial. In: Stuart, Mark C. (Hg.) The Complete Guide to Medical Writing // London [u.a.]: Pharmaceutical Press. - 2007. – P. 127-139.

5. Gonzáles D. Student Assessment by Medical Specialists. In: Fischbach, Henry (Hg.). Translation and Medicine. American Translators Association Scholarly Monograph Series. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamin, 1998. – 259 p.

Информация об авторах

Куклина Мария Константиновна – аспирант, кафедра иностранных языков и перевода, Уральский гуманитарный институт, Уральский федеральный университет им. первого Президента России Б. Н. Ельцина (Екатеринбург, Российская Федерация). E-mail: m.k.kuklina@urfu.me

Корнеева Лариса Ивановна - доктор педагогических наук, профессор, заведующая кафедрой иностранных языков и перевода, Уральский гуманитарный институт, Уральский федеральный университет им. первого Президента России Б.Н. Ельцина (Екатеринбург, Российская Федерация). E-mail: l.i.korneeva@urfu.ru

Information about the authors

Maria K. Kuklina – PhD Student, Department of Foreign Languages and Translation, Ural Humanitarian Institute, Ural Federal University named after the First President of Russia (Yekaterinburg, Russian Federation). E-mail: m.k.kuklina@urfu.me.

Larisa I. Korneeva - Doctor of Education, Professor, Head of the Department of Foreign Languages and Translation, Ural Humanitarian Institute, Ural Federal University named after the First President of Russia (Yekaterinburg, Russian Federation). E-mail: l.i.korneeva@urfu.ru

